

Auszug aus dem »Geschäfts-Buch« des Hofschreibers Peter Frankh.

Von M. Gertrudis, Frauenchiemsee.

Dieses Geschäfts-Buch¹⁾ wurde auf Befehl der Äbtissin Magdalena Auerin²⁾ im Jahre 1468 angelegt und bis zum Jahre 1519 fortgeführt. Das Buch enthält die wichtigsten Begebenheiten unter der genannten Äbtissin, sowie jene unter ihrer Nachfolgerin Ursula Pfäffinger.³⁾ Peter Frankh, der Hofschreiber, beginnt seine Aufzeichnungen mit der Aufzählung der Lehen, wovon das erste das bedeutendste ist.

Hiy In Sind verschrieben die lechen, die wir Fraw Magdalena Awerin zu winckhel Abtessyin des hochwürdigen Stift gelichen haben In und vor dem gepirg, Im anfang und wir Abtessyn worden sein und nachmals auch, wie dan die fraw Dorothea laymingerin, fraw Barbara Aychpergerin, unser vorfordern löblicher gedächtnüs auch gelichen haben. Und am ersten Anfang dem durchleuchtigen hochgepornen Fürstn und herren, herrn Sigmunden Hertzog zu österreich, zu Steyer, kerntn und krain, Graun zu Tyrol und unser genediger her. Die lechen So dan von unserm gotzhaws Seinen genaden verlichen sind und seinen vordern, Sunder hertzog fridreich Säliger, der zu gedächtnüs der empfangen lechen das gotshaws begabt hat mit dem gulden Stern mit plabem geschmeltz In ainer vergolten monstrantzen. und nachmals hertzog Sigmund Sein Sun, als sein genad von uns frawen Magdalenen die lechen empfieng In unserm des gotzhaws aus diemietikait seiner genaden, das er uns nachgieng, gab uns Sein genad die hoch vergolt scheyren;⁴⁾ auf demselben der Scheyren yberlid mit nam hertzog Sigmund begraben ist. So hat die durchleuchtig hochgeporne künigin, fürstin und fraw Elenor geporn von Schottn seiner genaden gemachel uns und das wirdig unser gotzhaws In sunderhayt begabt und fürgesechen* mit dem gulden plabsammetn meßgewant mitsambt der mit perl gehefften Corporaltaschen und aller ander Zugehörung, auch ain klain tewsch püchl In pergamen mit Swartzem Samat überzogen, vergoltn gesper an gulden perrlein, darauf Zway schilttl österreich und Schottn, darin In ain perlein Register mit ainem In gold versetzten Stain. und zu wissen unsern nachkomen So haben wir den lechenbrieff wie der von unsern vorfarin und uns Zwen durch den vesten weysen Thoman Baldner zu Eykhartzaw, dieselb zeyt unser und des gotshaws Richter hertzog Sigmunden von Österreich geanttwurt sind und füran den

¹⁾ Das Original befindet sich jetzt im Kgl. Reichsarchiv zu München.

²⁾ 1467—1494.

³⁾ 1494—1528.

⁴⁾ Becher, Pokal.

auch darnach zemachen In geleichlauttendem Form und nicht mer oder münner petern frankhn unsern Notari und schreyber geschafft und schreyben hayssen, wie den hernach geschriben stet und von wort zu wort also lauttet: Wir Magdalena von gottes genaden Abtessyn des wirdigen Gottshaws unser lieben frawen In dem kyembsee Bekennen öffentlich mit dem brieff, Als von sölher lechen wegen, So der durchlechtig hochgeporn fürst hertzog Sigmund hertzog zu österreich, ze Steyr, ze kernden, ze krain, Graun ze Tyrol und uns genediger herr von uns und unserm gotzhaws zu lechen hat, und die vormahlen durch die durchleuchtigen hochgepornen fürsten loblicher gedechtnus, seiner genaden vorvordern, von unsern vorvordern empfangen sind, Begert sein genad die zu lechen; also haben wir demselben unsern genedigen herren hertzog Sigmunden Sölhe lechen, So von unserm gotzhaws zu lechen sind, Am ersten die Vogtey unsern guettern zu wising In unserm gericht Axams, In dem Etzthal, Ultten und Särentein die gericht seinen gnaden In willigem gehorsam verliehen und leichen auch Zu kraft des briefs, Als serr wir von unsers gotzhaws wegen Zu recht süllen und mögen und als lechens recht und unsers gotzhaws und armlcut In dem Scherm seiner fürstlichen genaden vntertänigklich beuelchen Mit vrkhund diß briefs, den wir seiner genaden gegeben und mit unserm hangenden Insigel besigelt haben, Am nächsten Erichitag¹⁾ vor sant Elspetten tag, Nach Christi gepurde vierzechenhundert und syben und sechzigsten Jar.²⁾

Petrus Frankh, Notarius.

Año Domini MCCCC Septuagesimo tertio was fraw Magdalena Im Herbst Selbs persondlich Zu Insprugh und mit Ir der Edel und vest ludwig Rattlkofer Ir vetter, Thoman Baldner Richter und petter frankh der Schreyber In der wochen vor Sant Marteinstag. Da erfordert sy die durchlewchtig künigin fürstin und fraw die von österreich mit Ir ze faren gen ümbst. Also für sy mit Iren genaden hinauf. Dasselbs ward Ir von Iren genaden und auch vom hertzog Sigmunden vil wird und gros ern erpoten mit vischen und gejaid und als sy an Sant marteins abent da hinauf furen, begab sich zu nachst bey der stat, als man ans wiltener veld kombt, da furen sy yber ain altach,³⁾ die was So tewf das In das wasser In den wagen ging. Doch het villeicht der wagen knecht verfelt den rechten Furt, die vordern ros würden schwymen und der wagen wolt umbgefallen sein, das die knecht In das

¹⁾ Dienstag.

²⁾ Es folgt jetzt eine lange Reihe von Lehen, die der vielen Wiederholungen wegen fortgelassen werden.

³⁾ Flußarm.

wasser hin ein mußten waten also und den wagen mit gewalt aufhalten, das sy mit hilff des almächti gotz an layd und verserrung dännocht hinüberkomen. Als sy nun von ümbst herwider komen des nachsten pfnztag¹⁾ darnach desselben nachtz zwischen achten und Newn erhub sich ain fewr zenachst an den paleyner datz²⁾ ainem, der hieß peter Trüller, der fürt dieselb zeyt dem Gotzhaws hie ain vas wein, und durch unfleiß seins weybs und der diern, die hetten desselben tags gewaschen, kam das fewr durch die Rauchrörn In hew und stro und gewang yber hant, das In drey stunden fiellen bei 15 first, was an der amprugn³⁾ war bis an die Zymerhütttn oben hinauf bis an des eberleins haws. Dasselb verpran ab des gotzhaws haws das tach. Der estrich belayb gantz und der Stadel ward auch errett, Also das dem gotzhaws nicht mehr den das Tagwerch was von holtz war verpran, und als fraw Magdalena pald darnach ab und haym farn wolt, desselben tags Schänckht Ir hertzog Sigm. ain vas wein, das fürt Sy mit Ir haym.

Item des nachsten Jars darnach muß die benant fraw magdalena hertzog Sigmunden von osterreich aber ze stewr geben x | | | |⁴⁾ markh, wurden geantwurt Abt Casparn auf Sant Jörgen perg. —

Anno lxxV⁵⁾ begab sich das der durchlewchtig hochgeporn fürst hertzog ludwig ain gemain landstewr anlegt. Darumben ward gelöst Egkmül und weyssenham, die zway geschlos die lang vom haws Bairn versetzt gewesen sein. Er gab auch sein Tochtter fraw margareden dem jungen pfalzgrafn. Deßhalb muß das gotzhaws geben zu landstewr und von des heyratz wegen dreyund-dreyssig Rhein. gulden, die hat Thom. Baldner Richtter geantwurt.

Die prunst, so 1491 durch den kalch auskhomen.

Nach kristi unsers liebn herrn geburde 1491, fraw Magdalena Awerin von winkl, diezeit Abtessin hie zu Chiemsee, des montag vor liechtmessen: lies sy von der newnmül unerleschten kalich über das eys herein fuern. Des tags war es fast regnen, dieselbe zeit war die kalich hütttn auf dem freithof auswendig an der maur von Sand Rueprechs altar herab bis zu Sant Stephans altar. Des benanten Jars war der liechmeßtag am mitwochn. An dem tag gegn der nacht zwischen acht und der Neuntn stund erkucht sich der kalich, begunt dy kalichhütttn Zeprinnen: und dieselb un-

¹⁾ Donnerstag.

²⁾ bei.

³⁾ Innbrücke.

⁴⁾ = 14.

⁵⁾ = 75

glücklichfrayscham¹⁾ flammen des fewrs verzeret alle Zymer der kirchn und des ganntsn kloster mitsampt varunther hab u. guet: Alle puecher der librey, dy pestn messgwant mit yern Zugehörn, Sibene und ain newe rote Samateine kor kappen mit etwo vil andern stugkhn, und in der gemain das gants haws geschier. Dyzeit waren Im kloster dy benent Abbtissin, Sechzehen kloster frawen und ain Schuel iungkhfreyel. Nach der prunst benant Abbtissin und zwo klosterfrawen bei ir hausten in des Schreiber heysel. Aber die vierzehn frawen und schueliungkhfraw waren in her wolfgang Schöndorfer heylichhreitzer haws: daselben waren sy dreyssigh wochn. Daselb war aus her wolgangs haws ain gangkh und vermachte Stiege auf ain porkirchn In Sand Michaels kapelln, darzue ward dy porkirchn gemacht, das darauf Singen und pettn all ir horas. In benant zeyt mit großen kosten u. müe benant Magdalena Abtissin erhub das gotshaws von neu, degkhät und pawet sovil das abtessin mit den Zwai frawen dy bei ir warn an Sand Augustin abent In ir kemnat und gemach widerumb einzugn, aber die andern frawen des benant Jares des montag vor unser lieben frawen tag ir gepurt Zugen erst wider ein In das kloster: ward auch durch die abbessin yedlicher frawen ain Newe khamer auf dem schlaffhaws ein gegeben dergestalt als sy hewt gesehn wern. auch vormals Im Jar En das gotshaws allso verpran, warde von hertzog Georgn die landesfürsten ein lantstewr auf das gotshaws gelegt mit namen fünffthalb hundert Reinische gulden. Derzeit und vor en benan lantstewer bezalt wurde, verdarb das gotshaws durch die prunst. Benan fraw magdalena lies solchen schaden des gotshaws hertzog Georgn klagn: auch angesehn solch großen schadn Begert sy nachlassung der stewr, damit das gotshaws dester fürderlicher mocht aufgepawt sein wärn. Aber sy mocht bei hertzog Georigen und den Stewrherrn nit anders erlangen, Sy muest danoch drew hundert Rein. gulden Ze Stewr gebn. Umb die Sum geltes Sind drey höff zu mörnheim, hansen pawngartner zu wasserburg Räntmeister ver setzt. Es ward auch das gotshaws mit darlegn grosses guets und kostung gepawt und gedekht, wan die abbessin hielt etwo vil wochn mauerer, zymerlewt, Tischler, schlosser, Smid und andere arbeiter, das sy ausserhalb ir, Irer Frawen und dienner alle mal Zu Zwaintzig tischen Frömlewt²⁾ speist. Und dazue was den allen speys und prot über wardt, dasselbig warde armen lewttn und den kindern hie allemal gegeben, dann es war große tewrung und mangl der speys, müeßten die lewt sunst grossen hunger erduldt haben; darumben von menigfaltigkeit der person halber dy die

¹⁾ fürchterlich, wütend.

²⁾ fremde Leute.

abbessin speist, auch vor En das gotshaws alles gedegkht was gieng ir ab an khorn; darumben, wolt dy abbessyn den angeheben paw verfertigen, so mueß sy etwo vil khorn kawffn und ward dieselb zeit ain metsn khorn des hieingen mas umb 1111 f dl¹⁾ verkaufft. Das alles beschehn in hoffnung, was die fraysham flamme des fewrs hate verzert, werde die lobsam Junkhfrau maria, hauptfrau dis gotshaws und ir allerliebster Sun Jesus herwider pringen mit buecher: das iß mit grosser aufnemung des gotsdienstz und gueter des gotshaws: auf anhaltung und pegern der erwirdigen In got frauen frauen ursula pfaffingerin diezeit abbtissin hate obgenant her wolfgang das eingeschribn Nach kristi geburdt vier Zehenhundert und Im Segstundnewntsigisten Jare an pfnstag In den vier tagn vor Invocavit In der vasstn.

Aufzeichnungen aus den Jahren 1494—1503.

Año dni m° | | | | ° und Im vierundnewtzigisten Jar an pfnstag nach ursula Sein wir frau ursula pfaffingerin Zw frauen und prelattin Er wellt warden und am freitag und Sambstag vor Sand marteinstag durch den hochwirdigen In got hern hern Leonhartten, Thuembrobst In Saltzburg westat warden, ursach halber das dieselb zeit Ertzbischoff Sigmund von hollineck²⁾ dennoch nit westat war. wurden darnach am suntag durch Bischoffn Georgen von Chiembsee zu Sand petter geweicht.

Item zw solcher weich und westattung haben wir zum Ersten entlechent von dem Brobst zu aw hundert Rinisch gulden und von hansen wertinger auch hundert Rn. gulden, diezeit unser richter hie gewesen.

Item von obemelter Suma haben wir In Salzburg für die Sachen allen geben und für allem zerumb hundert und achtzig Rn. gulden.

Item Inn dem obenannten Jar gaben wir Bischof Sigmund von hollineck Ein weichstewr achtundzwanzig Ducaten.

Item wir huebenn darnach Im 95. Jar ann In der vastenn Zu Bawen und liessen die pöden legen vor unserer hoffstuben und kennatten auf dem Inneshaus.

Item wir fueren darnach In obemeltem Jar In das pirg gein ynspbruck. her Cristoff von Freyburg und gentiflor pfaffinger unser vatter mit uns.

Im obemelten Jar Zum herbst hueb sich Ein gross sterben auff unserm wasenn an. sturben vill perschonn. sturben aus unserm gotshaus dy Rorbeckin, dy frauenburgerin u. die Torerin,

¹⁾ 4 Gulden Pfennig oder 4 goldene Pfennig.

²⁾ Erzbischof von 1494—1495. Er starb auf der Rückreise vom Reichstage in Worms.

darzue unsere Junkfrew die grueberin, unser kellner und Ettlich holtzknecht

Item Im obemelten Jar wurden wir unainß mit unserm pfarrer zu gstad, maister Gabrihellen Scheichenstuell. Der wolt Im Ein Obrkait In unserm gotshaws gemacht haben, des wir zu Recht gein Saltzburg komen und darnach durch unsern genedigsten herrn von Saltzburg vertragung Inhalt Eynes Spruchs daran er wenig fueg gewann, bracht uns dennoch In großen Costumb.

Item Im Syben und neutzigisten Jar In der heyligen drey kunigtage fueren wir selbs In das lewkentall In unser Stiff gein Erpfendarff u. fragtten unsere hindersassen Selbs yeden In Sunderheit auf Sein gewissen was er uns alle ding zu thun schuldig wär und funden umb 15 Rh. gulden Jarliche gült mer dan unser ambtman und Brobst, der püchler, davon verrechnet hett, des mueßt er unns puessen und strafften den umb 50 Rh. gulden.

Item In dem obemelten Jar fueren wir selbs In unser stift gein Buech, funden so vill das wir nit wolten das wir herhaimbt verbliben wären.

Item In dem folgenden Jar haben wir unsern caplan herrn wolfgang schöndorffer gein Rom geschickt der Incorporation halben unsrer kirchen gstad, pfaffenhoffen, Buach und angartt und Ist Im Jar xv^o 1) her wider komen an Montag nach Jubilate und die sachen zu Rom Erlangt mit grosser kostung In Rom u. her haim der possessen halben findet man In dem Truchlein das wir darzu verordnet haben.

Item Im xv^o und ain Jar gaben wir unserm gnedigen hern hertzog Georgen Ein stewr die uns und unser gotshaus hartt ankam, der gleichen keine bey unsn gotshaus geben ist worden, nämlich stewert man uns allen unsern gült Im Rentmaister ambt Zu wasserburg. gaben wir halben gült. In Burkhauser rentmaister ambt schlug man uns Ein Suma geltz an, nämlich fünff hundert und ain und dreissig gulden, her fridrich mauttner und Sigmund appffentaller, dar Inen geschach uns Ein Nachlassn auf fürpitt hansen von Bodman der zeit hoffmaister und hansen offenhaimer, Rentmaister, vindet man in der quittumb.

Item wir haben auch her Zeit unser sagrastey gepessert mit Ornatten, kelchen, lewchtern, altartuechern und andern, wie man das sieht aus unsern urbuch.

Item Inn obemeltem xv^o und dritten Jar Starb der durchleuchtige hochgeborne fürst u. her hertzog Georg unser genediger her und landsfürst Zu yngelstat. Im schloß an freitag vor nicolay got sey seiner Sele gnedig und parmhertzog. Darnach ward Ein landschaft zu landhuet, hub sich an am pfintzag nach nicolay u.

1) = 1500.

werett drey wochen; dar Inn ward fürgenomen Ein ausschuß der von der landschaft zu Ro. kn. ait¹⁾ Zeschicken gein auspurg, darzu Ein Regimentt Zu underhaltung landt und lewt zu landschuett zu hallten.

Item darnach ward aber Ein landschafft durch die Regentten gein landshuett wescriben auf an pfinztag vor vasnacht, dy ward gein aychach gehebt dazue kam dy Ro. kn. ait In aigner perschon, dafür warde der ausschus So in auspurg an dem küniglichen hof lag, von der landschaft geschickt, das ir die gesantten xx || || wurden, die den Zwilauff und irrung zwischen den fürsten Solden helfen richten das geschach nit u. nach vill handlung u. uebung gab zu letz dy Ro. ka. ait Ein urtl an Erchttag vor Sand Georgentag und erklarett die zwenn hochgebornen fürsten u. herrn herrn albrechten und wolfgang hertzogen In obern und nideren Bayern x. zu Erben des verlassen fürstenthumbs, So weylant hochlöblicher gedachtnus unser gnediger her hertzog hinder Sein verlassen hatt.

Item Zwischen den zwaien obengmelten und gehalltenen landtagen Suplicirten wir bey dem Regiment in landshuett umb Ein zymerstewr,²⁾ dy ward uns geben und verschafft an dem pau holtz am lech und klausen im grassertal, dy fürten wir über das Eyß her Ein und haben das zu dremen³⁾ und durchzügen unsers Castens gebraucht. Das haben wir darumben wescriben lassen zu gedachtnus unsrer nachkomen, das sy das aiglspeuch verschonen

Aufzeichnungen aus dem landshueter Erbfolgekrieg. 1504—1505.

Item an obemelten tag als dy urtl geben ward, warde durch hertzog Rundprecht von Bayernn und hawbtleut die statt lanshuett Eingenomen, schussen zum Ersten aus dem schloß Eynen schuß In dy kantzley und zugen darnach auf zwayn Strassen abher In dy statt, her Jörg von Rosenberg für unsern hern herab für dj Cantzley, her Jörg wispeck an dem arrensteig herab In dj Newstatt, Eroberten die statt also und verjagten die Regenten, die fluchen⁴⁾ Einsteils gein schärding, und Ettlich andere Enden.

Item In mittler zeit ward Ein landschafft gen schärding wescriben, durch dj Regentten, wie sich dy aber Endett oder was da warde betracht, kan ich nit schreiben.

Item In der pfingstwochen zoch mein gnediger her hertzog Albrecht zu münchen aus mit Einer gewaltigen wagenburg auf xv |^m⁶⁾ stark auff arding, von arding auf darffen, Blundern das

1) Röm. K. Majestät.

2) Holzsteuer.

3) Balken.

4) flüchteten.

5) = 16000.

von danen auf dashag, darnach durch das issengau, und bey der zolbruck schlug sich sein gnaden wieder mit der wagenburg, wer gern zu mulldarff u. anderen Enden yber den ynn gewesen, aber man Erwert Im denn.

Item in dysem krieg machten wir stecken um den wasen und verbuntten dy mit latten vast woll, für das zuefaren halff vast woll, wir hetten sunst vill gest gehabt, hetten nit mer den Zway tore dardurch, dy verhuetten wir mit wach und huet vast woll, was alles werd was es gestund.

Item Inn diesem krieg was vill volk In fluchtweiß bey uns und auf unserm wasen, die meisten von Rossenheim mit iren guettern, detten vill guets an und an Iren guet das wir selbs schier zu schaden weren komen.

Item In diesem krieg namen uns unseres gotteshauses guetter und gilt allen Enden im pirk ein dy von freundtsperg In dem Eztall, in krafft der acht gilgen fronhaimer Im leukentall. über das So wir einen kuniglichen schutzbrieff hetten, den wir aus fürbitt und foderung unseres gnedigsten herrn von Saltzburg Erlangten, hetten danoch grossen mue, En wir dy aussligenden stuck wider Erlangten, und was man dy mall Eingenomen hett war verloren, brachten kaum Sovill darauß als wir daran legten.

Nach dem Krieg.

Item Im fünfzehnhundert und fünften Jar deckten wir unsere kirchen mit ziegeln und ist das Erst ziegl dach, das bey unserm gotshaus gewesen ist.

Item In dem funfzehnhundert und Sybenden Jar kawfften wir zwo Eyssnein schlangen puxen mit sambt Eyssnein Kugln dar Zue vom mayster am Törlein. nun hett uns unser vetter hans herhatzhaimer vorhin In den vergangenen kriegsleufften von obemeltem maister 16 Eyssner hacken puxen geschickt, gestundt alles mit fuer und andern 18 Rh. gulden.

Item In disem Jar schickten wir bey dem vatter vikary docktor Stawbitz zu Bäbstlichen heylikait u. Incorporierten unser zwo gottesgaben Eyenhausen und das heylig kreitz, Erlangten das, und sobald wir die wullen hetten, nit lang darnach ward uns das heyligkreitz ledig durch herrn wolffgangen schondarffers absterben säligen, den der schlag schlug an freitag nach natiffitatem Mariae und starb an der mittichen¹⁾ nacht darnach.

Item der vorgenant docktor und Sein brueder seines ordens Dockett Bernhartt bracht uns auch mit Ein Bäbstlichen wull das wir und unser Conventt dürffen leibath tragen, fleisch Essen am

¹⁾ Mittwoch

Suntag, Erchtag und pfnztag mit sambt andern artikeln der selbigen wull.

Año decimo nono mensis Januarii die duodecimo, der da war des mittichen nach Erhardy ist gestorben der allerdurchleuchtigist fürst und herr, herr Maximilian weiland Römischer kaysser zu wels, Zwischen Zway und dreyen gegen dem tag, Ein Ertzhertzog zu ostreich, zu Steyer, zu kernten und krain und Burgundy, Graffè zu flandern, zu Tyroll und Gortz und unser aller gnedigister herr und Ein hoch Cristenlicher, freundlicher, guetter, gerechter, milter und tugentlicher fürst, des sele der almechtig gott gnedig und Barmhertzig Sein welle.

Neueste Benediktiner- und Cistercienser - Literatur.

Mit Benützung gütiger Mitteilungen der p. t. Herren Allmang, P. G. (Straßburg); — Curiel, D. Faust. (O. S. B. Montserrat); — Grüner, P. B. (O. S. B. Lam bach); — Hlawatsch, P. Fr. (O. Cist. Heiligenkreuz); — Noggler, P. M. (O. S. B. Michaelbeuern); — Stark, P. Odilo (O. S. B. Güttweig); — Steffen, P. St. (O. Cist. Marienstatt); — Wirz, P. Korb. (O. S. B. Merkelbeek); — Wonisch, P. Othm. (O. S. B. St. Lambrecht) etc. aus einer großen Reihe von Ordens- und literarischen Zeitschriften zusammengestellt von der Redaktion.*)

(CVII. 107.)

(Fortsetzung zu Heft 4, 1909, S. 630—653.)

Abbazia (olim mon. O. S. B.) s. Wonisch. — Albers B. (O. S. B.): Le elezioni pontificie dai tempi di Carlo Magno sino alla elezione di Giovanni VIII. Lit. Ref. (Riv. di Studi Criticis scienze teolog. V, 1909.) — Albert: Wer ist der

*) Wir wiederholen hier das oftmals schon vorgebrachte und leider so wenig bisher beobachtete **dringende Ersuchen**, uns bei Zusammenstellung dieser Abteilung insbesondere nach besten Kräften unterstützen zu wollen, da wir nur so in der Lage sind, ein möglichst vollständiges Gesamtbild der großartigen literarischen Tätigkeit unserer beiden Orden in der Gegenwart unseren Lesern darbieten zu können. Wir stellen diese Bitte an die p. t. hochwürdigsten HH. Äbte, Klostervorstände, Bibliothekare etc., an alle Mitbrüder Ord. S. Ben. und Cist., an alle Freunde und Gönner der „Studien“, so wie auch an alle Verlags- handlungen. Sie alle mögen uns gefälligst **alles zur Anzeige resp. zur Vorlag^e bringen**, was in dieses Literatur-Verzeichnis gehört; also: alle auf unsere beiden Orden sich beziehenden oder von Ordensmitgliedern verfaßten neuen Druckwerke, Artikel in Zeitschriften, Schulprogramme etc. Doch sollen uns die bez. Angaben bibliographisch genau gemacht werden, d. h. mit Bekanntgabe des ganzen, genauen Buchtitels, des Ortes und Jahres der Ausgabe, Namen des Verlegers, Angabe des Formates und der Seitenzahl sowie des Preises. Vorstände resp. Direktoren von Ordens-Lehranstalten bitten wir insbesondere um geneigte Zusendung der Schulprogramme, deren wir für 1909 bisher nur sehr wenige erhielten. Selbstverständlich ist uns namentlich die Vorlage aller bez. Druckschriften in Rez.-Ex. zur Einsichtnahme stets sehr erwünscht. Möchten doch die sichtlichen Schwierigkeiten bei Zusammenstellung dieser Rubrik uns fortan eine kräftigere und mehrseitigere Unterstützung zuführen und zuwenden, wie bisher! Für jedwede bez. Mitteilung bleibt bestens dankbar

die Redaktion.